nassauer Boltsfreund

er allen Wochentagen. — Bezugsnerteljahrlich mit Botenlohn 2,95 Mt., derch die of ins hous geliefert 2,66 Int.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile oder beren Raum 15 Bfg., Retiame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Bieberholungen entsprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Nr. 239.

Mr. 138.

rtalie

atelle

rtent

Rilità

tt, ni.

m die!

unger

darf

1916

e, Life gfnüppt ne 2 3

15 fm

9 fm.

doly of

4, 15 (ppel-2m eit, 4 3 — Str

360

r- 1

ie burd

d illi

idjor!

unde Bor herborn, Donnerstag ben 15 Juni 1916.

14. Jahrgang.

Salandras Ende.

pan bat auch ben italienischen Ministerpräsidenten bein Schickal erreicht. Er hatte, in Berbindung winem Freunde Sonnino, Italien in diesen Weltfrieg in nachdem sie das verblendete Bolt dazu verleitet in einen in der Geschichte der Welt bisher unerhörten in bereichen und eine feit einem Wenschen und eine feit einem Wenschen und m begeben und eine feit einem Menschenalter bee Freundichaft aufzutundigen, Die feinem Banbe estendlicheit aufzutundigen, die seinem Bande ihen gebracht, sondern nur Borteile verschafft hatte. na batte die Lehre von dem "heiligen Egoismus" ist der Italien eine strahlende Zukunst bringen sollte. stang konnte er das Bolk damit täuschen, aber weichisch-ungarischen Wassen hämmerten ihm bald o ber Born über ein freventlich gebrochenes Bort bei einer Minderheit vermag. So mußte die ganze wied von Salandras Politit sofort offenbar werden, bit ersten gewaltigen Rückschläge über das Bolt in Rach ben fünf verlorenen Iongo-Schlachten tam vellere schwere Entfauschung über das italienische est die es durch Erscheinen des Keindes auf dem eigenen els es burch Erfcheinen des Feindes auf bem eigenen in feben mußte, was es mit bem erträumten Spagter-ge noch Bien eigentlich auf fich hat. Die Ernüchterung um fo fcmerglicher fein, als der Berlauf des erften griabres begm. Cabornas Berichte und bie vielen im ne gebaltenen Minifterreben bas Bolt eine Beitlang

eine gemiffe Sicherheit eingelulit hatten. Go ift benn auch am 10. Juni bas Strafgericht. er Salandra bereingebrochen. Die italienische Rammer, bie Berhaltniffe boch wohl flar überfeben tonnte, bat ibe Berhallnisse doch wohl tiat überseinen tonnte, gat ibr unverhültes Mißtrauen ausgesprochen, so daß er Könige sein Amt zur Berfügung stellte. Wie die bie billige Entscheidung sallen wird, ist allerdings noch wis, da sich so leicht wohl niemand sinden dürste, de undantbare Erbischaft antreten will. Deshalb wird dicht Salandra doch noch genötigt fein, die eingedie Suppe felbst ausessen zu müssen; man wird ihn
acht eben nur im Ante lassen, weil man sieht, dos
allnben doch nicht mehr zu steuern ist. Auf jeden Fall
in aber alles Bertrauen verloren.
Bas die Kammer aber am meisten empört zu haben

Bas die Kammer aber am meisten emport zu haben int, ist der Umstand, daß er auch in dieser Stunde sich in von dem "heiligen Egoismus" leiten ließ. Denn win die Schuld an all dem Geschehenen mutig auf sich nebmen, suche er die Heeresleitung zu verdächtigen, terlagt haben follte. So hat der "heilige Egoismus" an ihm selber gerächt. Was in Italien werden wird, an ihm selber gerächt. Was in Italien werden wird, sunen wir in Ruhe abwarten. Jedenfalls aber im wir das Geschehene mit Befriedigung begrüßen; it es uns doch, daß in Italien das Erwachen zu beim scheint, das nach all dem Vorgesallenen nur ein residen seln kann. mtildes fein tann.

Bern, 13. Juni. "Giornale d'Italia" verzeichnet bas mint, daß ber Abgeordnete Boselli ben amtitchen Aufbig erhalten habe ober in Kürze erhalten werde, ein
ferinett zu bilden. Man wisse nicht, ob Boselli geneigt in die Bildung zu übernehmen. Wenn ja, so würde er en kabinett auf nationaler Brundlage bilden, wie es die Einde versange. Man glaube, daß Boselli, der von im Parteien sehr hochgeschäpt werde, sozort die nötige

Deutsches Reich.

fol une Gefellichaft. Das Raijerpaar nahm Brauntreig an dem Gottesdienft in der Botsdamer Garnijon-

Der Reich stangler bat fich, bem "Tag" zufolge, mieinige Tage nach Soben Binow begeben. Fürft und Fürft in Bulo w, die mehrere Bochen Berlin gelebt hatten, find diefer Tage nach Flottbet

In Stublweißenburg (Ungarn) ftarb am 11. Junt ber

ihre österreichisch-ungarische Botichaster in Berlin, fraf v. Szögnen v. Marich nach turzem Leiben under von 74 Jahren. Er hatte von 1892 bis 1914, wolle 22 Jahre, ben Berliner Botschafterposten inne. Die Geschäftstage des banerischen Landsages. Int einer dem Hause gemachten Mitteilung des Präsienten Dr. v. Orterer wird der Landsag in Andetracht und zu erledigenden Gegenstände auch noch einige seit des Monats Juli in Anspruch genommen werden.

Musland.

+ Reue Gewaltmaßregeln der Entente gegen

Griechenland. Dem "Rouvellifte de Luon" sufolge ift ber Safennandant von Safoniti burch einen frangofischen ineoffigier erfest worden. Bleichzeitig ift bie Be-Siagnahme aller griechifden Schiffe in fangolifden Safen verfügt worden. - Reuter anbeit aus Athen, bag nach einem Telegramm aus Rable Frangofen Die Infet Thafos befett haben. iniber, die feit 1912 in griechtichem Befig fich be-

abet D. Red.) Baris, 11. Juni. (Manng ber Agence Havas.) Bie steines" aus Athen melbel, hat die Regierung ihre Berbeter bei ber Entente beauftragt, gegen die Blodade ber tulen Einfpruch zu erheben. Sie mird ihren Einspruch zu erheben. Sie mird ihren Einspruch zu erheben. die mird ihren Einspruch

wiffenhaftigfeit und der gute Glaube Griechenlands dar geftellt merben folien.

Frantreichs Milliardenauswand.

Barts, 12. Juni. Der Berichterstatter der scanzösischen Heerestommission Raout Beret legte seinen Bericht über die Finanzsage vor. Hieraus geht bervor, daß allein sür die ersten neun Monate von 1916 die Ausgaben höber sind, als für das ganze Jahr 1915. Man könne bei dem konstanten Monatsdurchschnitt die erforderlichen Gesamtausgaben für 1916 auf mehr als 31 Milliarden veranschlagen. Am Jahresschluß werde man, nach Berets Berechnung, ungesähr 63 Milliarden seit Kriegsbeginn ausgegeben haben, davon sur Kriegszwecke über 481/2 Milliarden. Milliarden.

Milliarben.

+ Ein Attentat auf das englische Königspaar.
Röln, 13 Juni. Der "Köln. Batg." geht solgender Drahtbericht aus dem Haag zu: Durch Reisende, die von England zurückgetehrt sind, wird erst jetzt befannt, daß Lloyd George, der englische Minister sür Munitionsherstellung, in letzter Zeit mit ernsten Schwierigkeiten zu tampsen hat. So sind in den Moorgate Worts, die umfangreiche Aufträge für Munitionslieserungen auszusühren haben, bedenkliche Demonstrationen unter den Arbeitern pargelommen, deren Bekanntwerden die englische Regieporgetommen, beren Betanntwerden die englifche Regierung mit rücksichtslosesten Mitteln zu verhindern sucht. In Slough, woselbst sich eine Munitionssabrit desselben Konzerns besindet, scheint sogar ein Attentat gegen das englische Königspaar verzucht worden zu sein, ohne daß es disher gelungen ist, den Urhebern auf die Spur zu tommen. Am 13 Mai stattete das Königspaar der Fabrit, in der niele Beloier als Arbeiter angestellt sind, einen in der viele Belgier als Arbeiter angestellt sind, einen Besuch ab, als aus unertlärlichen Grunden in nächster Rähe eine Handgranate erplodierte. Der Privatsetretär des Königs Lord Stamsordham wurde verlegt.

+ Die Borabstimmung zur nordameritanischen
Brasidentenwahl.
Rach einer Reutermelbung aus Chicago erhielt Hughes
919 Stimmen, worauf die Romination einstimmig erfolgte.

919 Stimmen, worauf die Romination einstimmig ersolgte. Hughes hobe die Romination angenommen und aus Anlah seiner Rominierung sein Richteramt niedergelegt.
In einer Depeiche, in der er seine Rominierung als Präsidentschaftstandidat der Republikaner annimmt, sagte Hughes, er hätte es vorgezogen, Richter zu bleiben; aber es sei seine Pslicht, der Aussorderung in dem trinschen Zeitpunkt der nationalen Geschichte zu entsprechen. Er trete sür die entschlossene Ausster zu Land und zur See ein. Die auswärtigen Bürger zu Land und zur See ein. Die auswärtigen Beziehungen der Bereinigten Staaten sitten underechendar insolge der Schwäche und des Schwansens der Politik Meziko gegenüber. Er billige durchaus ein Programm der Bereitschaft, auch der industriellen Bereitschaft für die Justände nach dem Kriege. Er sei auch für Einschräntung der Einsuhrschunzsölle und sür Mahnahmen zur Ausdehnung des amerikanischen Außenhandels. Mugenhandels.

Reugort, 12. Junt. (Durch Funffpruch vom Brivat-forrespondenten von 28. T.-B.) Die vom republikanischen Rationalkonvent in Chicago angenommenen Bahileitsage erklaren sich jur die Wahrung der Rechte der Amerikaner im In- und Ausland, auf Land und See. Dann heißt es weiter: Wir wünschen den Frieden, den Frieden der Gerechtigkeit und des Rechtes und sind für Aufrechterhaltung gerader und ehrlicher Reutralität gegenüber den Kriegführenden in dem großen europäischen Krieg. Wir müssen alle unsere Bflichten erfüllen und auf allen unseren Rechten als Reutrase bestehen, ohne Furcht und ohne Parteilichkeit. Wir sind weiter für eine friedliche Lösung internationaler Streitigkeiten und treten für Erstickten aus internationaler richtung eines internationalen Schiedsgerichts zu biejem Zwed ein. — Die Bahlleitfage ber Forischrittlichen Partei Roosevelts enthalten im wesentlichen bieselben Gedanten.

+ Beuder Jonathans megitanische Sorgen.

Bashington, 13. Juni. Der Staatssetretär für ben Krieg hat mitgeteilt, daß noch 1000 Mann Küstenartillerie und ein Geniebataillon zur Grenzbewachung nach der meritanischen Grenze geschicht worden seien; diese Maßregel fei infolge von Berichten über Ueberfalle auf amerifanifche Ronfulate in ben Staaten von Rord Merito ergriffen morben.

Aleine politithe Nachrichten.

+ 3n Berlin ift Diefer Tage ber Chefrebatteur ber "Ger-mania", ten Brint, im 65. Bebensjahr nach fangerer Rrantheit

Bum Bfingftiefte bat ber beufiche Befamtepiftopat ein gemein-fames hirtenichreiben an bie beutichen Ratholiten

sarichiet.

Den "Münch. R. A." zufolge ist der neue Ausgleich zwischen Desterreich und Ungarnschonseit etwa 3 Wochen in seinen Brundlinien sestigestellt. Es handele sich nur noch um innere Fragen, die gegenwärtig Segenstand der Verhandlungen zwischen beiden Regierungen seien. Dieser Ausgleich werde auf eine Dauer von 20 Jahren abgeschsossen werden.

+ Bom Schweizer Bundesrat wurde ein Antrag des Finanz-bepartements beir. die Ausnahme einer neuen, und zwar der vierten, inneren Robissisien werden, und zwar der vierten, inneren Robissississen nacht ihr von hun-bert Millionen Franken genehmigt; die Anleihe ist viereinhalbe prozentig, wird von einem Syndista schweizerischer Banten sest verleat.

+ Mm 12. Juni wurde in Stodholm ber ftanbinavifche Griedensterine ber brei ftanbinavifchen Reiche, außerdem Mb-gefandte aus ben Bereinigten Staaten, aus holland, aus ber

Schweiz und aus Bolen.

+ Aus Baris kommt die Nachricht, daß die besteiten und zuellägestellten Jahresklassen 1913 bis 1917 erst am 1. August einberusen werden iallen.

Dem Bartier "Temps" zufolge soll die Berlobung des 22 jährigen Bringen von Wales mit der im 15. Lebensjahre stehenden ältesten Lochter bes italienischen Königspaares demnächt besanntgemacht werden. — Diese Sache, die übrigens auch politisch gerade nicht viel Wahrscheinsichtett für sich dat, dürste wohl stwas verstüht in die Wege geseitet sein.

4 Rach Maitänder Blättern dat sich der italienische Finanz-wilnister Danes, troch der Ministerkrise, am 11. Juni zur Leitnahme an der Entente-Wirtschaft da state nieren mit einigen Udsgeordneien nach Parls begeben.

Neue Breichen

In die französische Berteidigungslinie.
Die neue heidentat bayerischer und oftpreußischer Regimenter.

Bu ber im letten Generalstabsbericht vor den Bfingstellertagen gemeldeten Einnahme eines starten Feldwertes westlich des Fort Baug wird uns von unserem militari-

weftlich des Fort Baux wird uns von unserem militarischen Npr.-Mitarbeiter geschrieben:

Die neuen Ersolge unserer tapferen Truppen auf dem Oftwier der Maas, südlich der Baux—Douaumont-Stellung zeichnen sich besonders durch eine große Einheitlichteit des Angrisses aus. Auf der ganzen Front diese heißumstrittenen Geländes trugen wir unseren Angriss vor, so in der Gegend des Gehöstes Thiaumont, dann im Balde von Le Chapitre und auf dem Fumintüden; dieser reiche Ersolg des Tages wurde außerdem getrönt durch die Einnahme eines starten Feldwertes hart westlich des Forts Baux. Die Bedeutung dieses erneuten Borrüdens unserer Truppen liegt sowohl darin, daß es im Rampse gegen die beste Auslese der französischen Soldaten erstritten wurde, als auch darin, daß das eroberte Gelände hier mit Rücksicht auf die Rähe der Talschlucht dei Fleury und des inneren französischen Fortgürtels eine besondere Wichtigseit besigt. Gerade in Hinsicht hierauf ist es interessant, die Ausnahme der Nachricht von dem Fall des Hort Baux in der französischen Preise zu versollen. Troydein viese des inneren franzosischen Forgurtels eine besondere Wichtigfeit besigt. Gerade in Sinscht von dem Fall des Fort Baux in der Kachicht von dem Fall des Fort Baux in der französischen Petel zu versolgen. Trogdem viese natürlichen Peteldigung Berduns unerheblich binzustellen, so zittert doch durch viele Zeilen der bekannteren französischen Militärschristseller deutlich die wachsende Angli sür ein ersolgreiches Ausharren der französischen Berteidigung hindurch; sie suchen alle in der sattsam bekannten Weise nunmehr die Stärke, ja die Undezwingbarteit der nachsten kranzösischen Berteidigungslinie als Trost und Beruhigungsmittel hervorzuheben. Aus dem in Frage kommenden Frontabschnitt östlich der Maas wird diese Knie nunmehr in der Haust der Maas wird diese kinie nunmehr in der Haust der Maas wird diese kinie nunmehr in der Haust der Volgende Punkte bestimmt sein: dem Dorfe Bras, östlich des Maasufers, dann der start beseitigten Cote de Froide Terre mit dem Dorfe Fleury an übrem nordöstlichen Ausläufer, serner den Korts Sowoille und Tavannes. Für die Berteidigung der Linie von der Cote de Froide Terre dis süddich des Forts Baux ist der Höhe 388 — die gröhte Erbebung dieser Begend — gelegene Fort Sonville; es ähnelt in seiner Bedeutung der Höhe 304 und der Höhe 310 auf dem Weisen Artillerie kommen außerdem für diesen Abeiluch Sieurn gelegene Höhe 344, sowie die etwas südössisch des Forts Baux desindische Höhe 349 in Betracht. Es ift uns dier doch gelungen, den zähen Widerstand der kassischen Beschung zu machen und 22 Raschinengewehre zu erbeuten. Besonders die große Mazahl der Rascht. Es ift uns dier doch gelungen, den zähen Widerstand der kassischen Beschung zu überwinden, weiter 500 Gefangene zu machen und 22 Raschinengewehre zu erbeuten. Besonders die große Knaahl der Raschilde Hereschen Beschung zu überwinden, weiter 500 Gefangene zu machen und 22 Raschinengewehre zu erbeuten. Beschnetz des Forts Baux und dem Ausdau dieses großen Erfolges abgespeleit haben, ist nun schon wieser braden Ereltung der Aller den Beschle gefallen, ift auf ber gangen Rampflinie wiederum Stellung auf Stellung von uns genommen worden, und fo icheint fich immer ichneller bas Bort unferes Raifers von bem Bufammenbruch ber frangöfifchen Berteidigung por Berdun au bemahrheiten. . . .

Mus dem Reiche.

+ Berichtigung des Ariegsernahrungsamtes. In ber Mitteilung über die Tätigteit des Kriegsernährungsamtes vom 9. Juni ist gesagt worden: "Mit Bertretern der Industrie wurde neben der Förderung der Schweineschlachten Genuswaren irreführender Drudsehler. Es muß natürlich heißen: "Mit Bertretern der Industrie wurde neben der Förderung der Schweinem ästungen die schnelle Fürforge für Schwerarbeiter burch Sonderzuweisungen von Rahrungsmitteln und die Förderung der Massenspeisung beraten uim." Das Ariegsernährungsamt wird sich ganz besonders darum bemühen, daß die Schweinemastvoerträge, die bei der Bersorgung der großstädtischen Kommunen und Industriebezirke sich sehr bewährt haben, weiter auf Schweine und Rischvieh ausgedehnt und Futtermittel zu bielem Amer an die Kerträge gehichtließenden Landmirte biejem Zwed an die Bertrage abichließenden Landwirte, welche fich hauptjächlich aus den fleineren Besigern zu- jammenjegen, zur Berfügung geftellt werden.

Der Krieg.

+ Enguiche Ungriffe bei Tpern. - Gelandegewinn füdweitlich der Seite Dougumont. - Ruffifche Ungriffe an der Strapa reftlos abgewiefen.

Großes Sauptquartier, ben 13. Juni 1916. Beftlicher Rriegeicauplag.

Begen einen Teil unferer neuen Stellungen auf ben Sohen füdöftlich von Apern find feit heute orliiche Ungriffe der Englander im Bange.

Muf dem rechten Daas-lifer, beiderfeits des von ber Jefte Donaumont nach Sudmeften ftreichenden Rudens fchoben wir unfere Linien weiter vor.

Deftlicher Ariegsichauplas. Un ber Duna fuboftlich von Dubena geriprengte bas

Feuer unferer Batterien eine ruffifche Ravalleriebrigade. Rordöftlich von Baranowiticht war bas feindliche Urtilleriefeuer lebhafter.

Die Urmee des Generals Grafen Bothmer wies meftlich von Brgewlota an ber Strapa feindliche Unatiffe teftlos ab.

Bei Bodhajce murbe ein ruffifches Fluggeug von einem beutichen Flieger im Lufttampf bezwungen; Führer und Beobachter - ein frangofifcher Difigier - find gefangen, bas Fluggeug ift geborgen.

Baltan.Rriegs | dauplas.

Michts Neues.

Oberfte Beeresleitung.

Der Wiener amfliche Bericht. Bien, 13. Juni. Umtlich wird verlautbart:

Ruffifder Rriegsichauplas. Um Bruth füblich von Bojan murde ein rufficher Ungriff abgewiefen. In Jabagora, Senatin und hoso-benta ift feindliche Kavallerie eingerudt. Bei Burtanow an ber Strypa icheiterten mehrere ruffifche Borftoge. Rordweftlich von Tarnopol fieben unfere Truppen ohne Unterlaß im Rampfe. — Bei Sapanow wurde ein ruffifder Angriff durch unfer Gefdügfener vereitelt. Gud-westlich von Dubno trieben wir einen feindlichen Kavallerietörper zurück. — In Wolhynien hat seindlichen Kavallerie-törper zurück. — In Wolhynien hat seindliche Reiterel das Gebiet von Torezyn erreicht; es herrschte zum großen Teil Ruhe. Bei Sokul am Styr trieb der Feind seine Truppen zum Angriff vor; er wurde geworsen. — Auch bei Kolti sind alle llebergangsversuche der Russen ge-scheltert. Die Zahl der hier eingebrachten Gesangenen stieg auf 2000.

Italienifder Kriegsichauplas.
An der Front zwijchen Gifch und Brenta und in ben Dolomiten waren die Artifleciefampfe zeitweife, wenn die Sichtverhältniffe fich befferten, fehr lebhaft. An mehreren Bunften erneuerten die Italiener ihre fruchliofen Angriffsverfuche. Subofiliger Artegefcauplas.

Unperandert.

Ereigniffe gur See. Mm 12. morgens brangen drei feindliche Torpedoeinheiten in den hafen von Barengo ein. Gie murben burch die Abmehrbatterien und Fluggeuge vertrieben. 3hr Befdittfeuer blieb wirtungslos. Rur eine Mauer und ein Dach murben leicht beschädigt; niemand verwundet, mahrend Die Batterien und die Flieger Treffer ergielten.

+ Niederlagen der Ruffen an der türlifch-perfifchen

Grenze. Ronftantinopel, 11. Juni. Das Sauptquartier teilt mit: Ronstantinopel, 11. Juni. Das Hauptquartier teilt mit: Rach einem Ramps, der mit der Riederlage und dem Rüczuge der Russen vor Chanitin endete, nahmen unsere Abteilungen die Bersolgung auf, schlugen starte seindliche Rosatenabteilungen zurück und drangen in der Racht zum 9. Juni in Kasri. Schirin ein. — Bei einem Zusammentressen mit dem Feinde in der Gegend von Schemdinan (? D. Red.) wurde die sein dliche Kavallerie in der Stärke von mehr als 1000 Rann volletandig vernichtet. Biel Bieh, Teiephonapparate und Bontonmaterial sowie eine große Renge von Gewehren und Munition wurden von uns erbeutet. wehren und Munition murben von uns erbeutet.

+ U-Boot- bezw. Minenopfer?

Borbeaur, 11. Juni. (Meldung der "Agence Havas".)
Der französische Dampfer "Lutèce" brachte als einzigen

lieberlebenben bes norweglichen Dampfers "Brosper", ber eine Bejagung von 34 Mann hatte, einen Matrojen mit. Der Dampfer "Brosper" war auf eine Mine gelaufen und gefunten.

Malmo, 12. Juni. (Meldungen bes Rigaufchen Bureaus.) Der Dampfer "Emmy" aus Stockholm ift gestern nachmittag in bas Mineufelb bei Fasterbo geraten und in die Buft gefprengt worden. - Der Dampfer "Bara" aus Selfingfors, unterwege von Marhus nach Sandhann, ift beute nachmittag in der Rabe des Almagrunder Leuchischiffes gefunten. Das Schiff fant in einer Minute.

Bmuiden, 12. Juni. (Meldungen der Riederlandifchen Telegraphen-Agentur.) Der Ratmofer Logger "Booruit" hat 15 Mann vom norwegischen Dampser "Bure" eingebracht, der sich auf der Faart von Lincoln besand und torpediert worden oder auf eine Mine gelausen ist.
Der holländische Fischdampser "Bruinvisch" ist hier mit der gesamten aus 32 Köpsen bestehenden Mannschaft des norwegischen Dampsers "Orkedat" (2716 Tonnen) eingestrossen, der auf eine Mine gelausen ist.

Betftorun swit frangoficher Reiegsichiffe. Berlin, 12 Juni. Bie aus Emprna gemeldet wird, beichoffen am 26. Dai vormittags 6 Uhr zwei feindliche Rriegolduffe bas von Direftor Biegand errichtete rein miffenfchaftitigen Bweden bienenbe Stationshaus ber Berliner Mujeen beim Apollotempel zu Didoma gegenüber Samos. Das Saus wurde bis auf zwei Raume in Trummer gelegt. Bon bem wiffenschaftlichen Material find nur die Tagebucher und die architektonischen Aufnahmen gerettet, alles übrige icheint vernichtet. Die Ruinen des Apollotempels blieben unverlett, mahrend das benachbarte Dorf Jeronda, welches ausschlieflich von Griechen bewohnt wird, burch die Befchiegung gelitten hat. Rach Angabe des Bachters ber Musgrabungsftation ift die Beichiegung burch frangofiiche Schiffe erfolgt.

Lokales and Provinzielles.

herborn, den 14. Juni 1916.

Fürforgeftelle für hinterbliebene gefallener Krieger. Der Kreisausschuß für Kriegsbeschädigte hat beschloffen, feine Tätigteit auf die Fürsorge für die Sinterbliebenen der im Rriege gefallenen Baterlandsperteidiger auszudehnen und ihnen mit Rat und Tat unentgeltlich zur Geite zu fteben. Borfigender ber Furforgestelle ift der Königliche Landrat in Dillenburg, stellvertretender Borfigender und für die Dauer des Krieges geschäftsführender Borsitzender ist Herr Dekonomierat Burhenne in Dillenburg. Das Büro befindet sich im Umtsgebäude der Konigl. Rommiffion für die Gutertonfolidation in Dillenburg. Alle Beteiligten feien auf biefe Einrichtung aufmertfam gemacht.

- Beffätigung. Die Wahl des Herrn Karl Gobel von Dbericheld gum Beigeordneten diefer Bemeinde ift vom Königl. Landrat in Dillenburg bestätigt worden.

- Geftellung bededter Guterwagen. Die Beftellung der bededten Bagen im öffentlichen Güterverfehr ift in letter Beit befriedigend gewesen; nennenswerte Bagenausfälle find nicht entftanden. Die Beftellungsverhältniffe der offenen Wagen unterliegen zwar immer noch nicht unerheblichen Schwanfungen, doch wird es voraussichtlich gelingen, auch bei ihnen größere Schwierigkeiten in der Bestellung bis auf weiteres zu vermeiden. Es empfiehlt fich daher für die Berkehrtreibenden, die jegige rubige Bertehrszeit zur Regelung ihrer Beguge und gur Erganzung und Ansammlung von Borraten nach Möglichkeit auszunugen. hierdurch wird die voraussichtlich im Spatherbft wieder einsegende Beit des ftarteren Bertehrs entlaftet. Much Berlegenheiten bei ploglichen Bertehrsbehinderungen, mit deren Eintreten unter ben vorliegenden Berhältniffen felbstverftändlich nach wie vor gerechnet werden muß, tonnen durch das Unhäufen ausreichender Borrate ficher vermieden merden.

Guntersdorf, 10. Juni. In fremder Erde murde unfer Lehrer herr heinrich Rnoll gur ewigen Rube gebettet. herr Lehrer Knöll war geburtig aus Kilianstabten (Kreis hanau), wofelbft fein Bater und vorher icon fein Großvater Lehrer waren. Bei Kriegsausbruch

ftellte er fich beim Infanterie-Regiment 116 und nahm um Rampf gegen Franfreid teil. guft murbe ibm por Geban ber Danmen ber abgeschoffen. Rach feiner Biederherftellung | in ber Bermundetenpflege ausgebilbet und porigen Jahres als Canitatsgefreiter einem fanterie - Regiment zugeteilt. Im Februar Anoll in den Rarpathen die Fufe und lag in einem ungarischen Lagarett. Tropbem er völlig wiederhergeftellt mar, meldete er fich fre feinem Regiment gurud und murde in ber 6, ichladt am 14. Juni 1915, mahrend er einen vern Leutnant verband, ichmer verwundet und tam fifche Befangenichaft. Er befand fic land in Riem und Saratom und wurde Mitte Mostau gebracht, um ausgetauscht zu werden. por feinem Mustaufch, am 17. Mai, ft arb er on Ruhr.

t) Wehlar, 14. Juni. Mus Uebermur tier junger Golbat aus dem Abteil auf das Berbet gens eines Militärzuges. Als der Bug bei @ unter der Lahntelbabnbriide durchfuhr, murbe dat nom Bagen geichleudert. Er murbe frater ber Strede gefunden. Der Berungludte, melde als Rriegsfreiwilliger in Rugland gefämpft b verwundet zurückgetommen mar, fteht noch im fichen Alter. Er ift ber Cohn eines Rechnunger

Pofen.

t) Cimburg, 14. Juni. Die vom Gefamt-Im unter erheblichen Roften burchgeführte muftergilbe fierung des Lahnhöhenwegs wird fortgefett bon handen zerftort ober verandert, fodaß die Banh geführt werden. Bie feftgeftellt wurde, handel nicht um zufällige Beichadigungen, fondern um planmäßiges Borgeben. Bur Steuerung biefer beichloß der Taunustlub die Einsekung eines wachungsdienftes und bewilliate hierfür vorerit Ferner follen die Burgermeifter der in Frage tor Bemeindebegirte für den Schutz und die Bflege ber höhenmenes gewonnen werden.

t) Bifbel, 14. Juni. Den Dieben ift heutzutges mehr beilig. Um hellen Tage ftiegen fie in bie Turnhalle und stahlen aus ihr die große Uhr.

t) Frankfurt a. M., 14. Juni. 3m ifrom Krantenhause mar der Maschinenmeister Greie befferungsarbeiten auf der Dede des Aufzugs bei Ploklich fente fich diefer nach oben in Bemege quetichte ben Mann an ber Schachtbede au Tobe

t Frantfurt a. M., 14. Juni. Die Bolba ber Frantfurter Rennen am 4. und 6. Juni 28 600 Mt. Die Summe ift abermals ein Bemeis daß noch viel Beld verborgen gehalten wird, felbe aufgeflärten Grofftabt.

Aus dem Beide.

- Das Brisengericht in Hamburg hat über N nafen von Libau aufgefangene ruffifche Dampfiam . warts" die Beschlagnahme ausgesprochen. Der sone Dampser "Germania", der auf der Hahrt von Gaber nach Hull am 21. Juni 1915 angehalten und nat Eibe eingebracht wurde, ist nach Wegnahme der all befindlichen Bannware freigegeben worden. In wurde mit dem in gleicher Fahrt angetroffenen far schen Dampser "Ballas" versahren, der in hambung gebracht worden war. Die Bersentung des franzoners Dampfers "Floride" und des englifden Dampfers Dod murbe vom Gericht gebilligt. Dasfelbe Urteil über ben verfentien normegifchen, mabrend bes fr in englischen Befig übergegangenen Dampfer "Tronti forb verbangt.

+ Bufammenichtuffe des Danziger Großbend Rachbem die vorbereitenden Arbeiten gum Abichluf langt find, hat fich der Danziger Großbandel zu Birtichaftsverbande Danziger Handelssirmen, E. m. b. 1. zusammengeschlossen. Geleitet wurde die fonstituten. Sigung durch den Borsitzenden, Herrn Kommerzienral bruh, den Obervorsteher der Korporation der Kaufner

chaft zu Danzig.

In eiserner Zeit.

Kriegeroman von Charlotte Bilbert. (Machbrud nicht geftattet.)

"Giehft Du," fprach Bhui, als Brigdorf geendet, "es ift In Glid, daß es fo getommen ift. Did hat es vor weite em Ungliid, vor bem Berwirfnis mit Deiner Zante bewahrt, at bie Ehre Eures Ramens geschützt und hat Dich mir als Freund, als teurer, lieber Freund wiedergefchenft."

"Ja, Bhili, voll und gang als Freund, wie es frither, eit umferer Rindheit Tagen war. Diefes ungliidfelige Duell, Bott, was hatte baraus werden tonnen? Du mußt mir vereihen, Bhili, aber ich war zu verblenbet, ich war - war - ja Du haft recht, Phili, ich war ein - Efel!"

"Aber Menich, Du mußt mir verzeihen, ich habe Dich ja verwundet. Ich tonnte nichts dafür. Ich hatte mir sofort vor-genommen, schon an dem Tage, als Deine Setundanten gu nir tamen, einfach ins Blane gu schießen. Und nun traf ich Dich boch! Du glaubft taum, ich war wie gemartert ben gan-jen Tag, ich - ich machte mir Borwlirfe! Ra, laffen wir Die Beschichte ruben, freuen wir uns, daß wir unsere Freundschaft wieder haben, Franzel, und nun wollen wir fie aber und ein biffel begießen, von neuem feiern, die Wiedergeburt laufen, was ?"

Er Mingelte bem Diener und fofort ftand die treue Saut icon auf der Schwelle, nach des herrn Befehl fragend. Alebermütig, lachend rief Graf Gordis: "Ra, mal los, heineich! heute wollen wir Taufe feiern, hole mal so 'ne gang extra feine Flasche herauf, Du weißt ja, welche ich meine!"

Schmungelnd nidte Beinrich mit bem Ropf und trabte mit Bicht und Schluffelbund ausgerüftet binab in ben Reller, ar bem ber Wein lagerte. Beinrich nannte voller llebergengung ben Ort "feine Schattammer," was auch tatfachlich gang tichtig ift, benn bie Rollegen bes Brafen Borbis ftimmten alle mit bem guten Beinrich iiberein, daß des jungen Gordis Beinteller gang vorzigliche Tropflein bes edlen Tranbenjaftes enthielt, die ihnen ebenfo mundeten wie auch unserem Deinrich!

Mis nun Bhili mit leuchtenben Augen ben perlenben, danmenden Gett in die Glafer gob, da griff er lachend gu

"Da, alter Beichliger bes hanslichen Berbes, trinte auch Du auf unferer neuen Freundschaft Bohl! Ra, greif m! Alfo Brofit! Brofit! Doch die eble Bottin der Freundchaft, die uns Menichen vereinigt bier auf Erben, Die une

felig macht! Ein breifaches Doch fei ihr geweiht!" Beife, melobifch flangen bie Blafer ber beiben Freunde gufammen. "Borft Du ben Rlang ber Barmonie, ber unfere Freundschaft binbet," zitierte er lachend und Brigborf fügte bem Freunde in's Auge febend, hinzu, "ber Freundschaft, die nach wirrem Rampf von neuem froh fich findet!"

Mh, Frangel, Du bift ja auch Boet! Ra, ich bin erftaum

fiber Dein fchlagfertiges Genie."

Der alte Beinrich ichlurfte bedachtig, in einer Ede ftebend feinen Sett die durftende Rehle himmter. Es tat ihm auferordentlich gut das prifelnde, feurige Betrant, denn ei schnalzte formlich mit der Zunge und feine linte hand fuhimmer in turgen, rhythmischen Bewegungen über die Da gengegend, wie fo die Rinder tun, wenn ihnen die Mame etwas Lederes ins Blappermaulchen ftedt und fie im Doch

genng bes Gefchmades rufen: "Ah, wie gut! Mah!" "Ra, Beinrich, alter Freund, Dir fomedt wohl bas Baffer da nicht?

"Baffer - Ba - waffer? Schmedt mer vortrefflich, Beri Graf! Scho - Schonften Dant auch für - für Die Gu -Biite!"

Er hatte fein Blas geleert und verlieg unn unter nich gerade eraft ausgeführten Blidlingen bas Bimmer.

"Na, bem Bruber icheint ber Gett ichon in ben Goabel ge

fteigen," meinte Graf Brigdorf lachelnb. "D, lag ibn nur, es is 'ne treue, ehrliche Sant, mein Beinrich. Freilich, ber Champagner, mas eigentlich feine baupt paffion ift, ber rumort ihm gründlich im Brummichabel. Ra fo ichweres Beng is ber ja nit gewohnt. Aber lag ibn nur Go'n kleiner Schwips ichabet nichts, er tann fich gleich unchber in die Benne legen und feinen Rausch nach herzenstuß auspennen. Profit!"

Bieber wurden die geleerten Giffer gefüllt mit bem eb

len "Waffer.

"Sag, Franz, es tann fein, daß es biesmal bas lette Mai ift, wo wir fo beifammen figen. Wenn ber Rönig bas Bater-land ruft, baun gieb ich als Erfter hinans in ben Rampf für Die Freiheit. Bis fpateftens morgen mittag haben wir mo-

einem dritten, von uns galt es und brachte es dem Sein- | bil. Das ift tobficer. Aber ich freue mich, freue mich baß ich mitgieben barf in ben Siegesgug Dentichland

"Go wollen wir heute gufammen mit bem fren bas Abichiedsfeft feiern, auf frobes, gliidliches Wiebn So fprach Frang von Brigborf und nochmals finge ber eben!"

Roch lange fagen fie beifammen, die Frembe, bie bochfchule bes Lebens ihre Freundichaft geftählt und gel

11. Rapitel.

In den Sauptftragen Berlins, befonders Unter bei, berifchte ein maglofer Ernbel. Die Menge ftante fo dichtgebrangt und eingezwängt ftanden Mannles Weiblein, Alte und Junge auf ben breiten Trottoit, felbit mitten auf ben toloffalen Fahrftragen mar and

ein Fugbreit mehr Blag. Alles johlte, fang, fdrie, ftampfte und fchnanbte, unb bem, ben Dutter Ratur in ihrer Allgüte mit ihrer icho Rorpnleng ausgeftattet, gang beil, ohne Bunbe ober w grin verftogene Glieber tam ber Mermfte nicht beim einer icob ben anderen mit energifchen Buffen und fiogen vorwärts und feitwärts und noch rudwärts; D ter wie ein lebendiges Ruduel fcob und walgte fie Dinge bis vor bas tonigliche Schloft.

Es war ber 30. Juli. Diefer unvergefliche Tag, bei Dentichen mit Flammenglut in die Geele gebraunt in Zag, an dem Allbeutichland fich erhob, einftimmig. tos, fiegestrunten, und feine ftarte, ternige Fauft, bemifche Schwert ber Ginheit hielt, redte, um feine F Die mit frecher Sabgier, mit Reib und Diffgunft gte aufgestanben, in ben Grund zu schlagen, Deutschland und Freiheit, die Bohlfahrt bes Boltes für alle Beite fichern. Jebe Minnte erwartete man mit brennender. ber Ungebulb bie Mobilmachung. Orbonnangen in und auf Fahrrabern raften bin und ber, von ben ichaftsgebanben ins Schlog und wieder gulid.

(Fortfegung folge.)

gegen Schweizer Uhrenfabriten. Uhrmacher Bereinigung bat, ben "Munchener gegen folche Schweiger iten angeregt, die an unjere Teinde Munition das ben Areifen der Fachgenoffen haben biergu erweife bereits über 2500 Sabritanten, Graffiften, Der Berbande, Innungen und Bereine bie Bitte, in ihren Berfammlungen eifrig fur bie und gemiffenhafte Einhaltung ber Spert

Be eingufreten.

Bateifendungen an Marineangehörige in der find fortan anstatt mit der Aufschrift "Durch Befedepot Leipzig" mit der Aufschrift "Durch eipzletamt Leipzig" zu versehen.

den Bersandbedingungen tritt teine Menderung e eingutreten.

bel Beibelbeerernte in Sicht. Rach einer folechten or amei Jahren und einer völligen Migernte im verfpricht die Beidelbeere beuer eine Bollernte; Breifelbeere, Die im Borjahr eine völlige Rifbratte, nat lufon derbituft und beripricht febr gut den. Wenn jedoch die voraussichtlich gute Ernte ierbrauch zugeführt werden foll, ist ein strenges ten der Behörden notwendig, da die Erfahrungen Jahre zeigten, daß die Beeren durch die Habgier riger Beute noch vor der Reife abgeriffen und pernichtet werden. Bor allem aber gilt es porungebührlich verteuert, wie er es leiber mit einer anderer Rahrungsmittel nabegu ungeftraft tun

Much ein "beuticher" Sochichultehrer. Die Rorredes derzeitigen Detans ber philojophifden Fatultat inoristät Munchen: "Der Professonitigen gatutat fnoristät Munchen: "Der Professonitigen Bututat fer hat in einem Artitel in der in Zurich er-nden "Friedenswarte" (18. Heft, 1. Januar 1916) Bamard, das Deutsche Reich und seine Ausgaben den geäußert und Wendungen gebraucht, die seden eften mit Entrüftung erfüllen mussen gebenden. Die seine mit Entrüftung erfüllen mussen mit einftimmig pietite Misbilligung darüber aus, daß einer ihrer sonn in so ernster Zeit und jenseits der Reichsen solche Meinungen in diejer Tonart vorgebracht bipre Mitglieder werden jedem Ber uche, fie unter griten, mit vollfter Entichiebenheit entgegentreten. + Grohadmical von Tiepit wurde von der Tech-en fiochschule Bersin-Charlottenburg zum Dr.-Ing. h. c. mt. Der Antrag ging von der Abtellung für Schiss-Schissmoschinenbau aus. Das Diplom seiert den stateal als den "Schöpser der deutschen Wehrmacht

Sarces Dant. Ein Renbant aus Demmin hatte an bereichen Abmiral Scheer ein plattdeutiches Gedicht abt, in bem er die Ruhmestaten ber beutichen Marine Darauf hat ihm Admiral Scheer folgendes Dant-imm gefandt: Scheun Dant, min lewe heer Ren-pun mi und mine Maaten, fört plattduifch Lob ut verland. Wi ruit uns all for nige Laten. Admiral

Eine bringliche Reform Des Strafregres. Seit Musbes Rrieges find allein im Reichsgefegblatt 800 Beund Berordnungen veröffentlicht worden. Dagu n noch die Unordnungen ber Generalfommandos, beborben und Rommunen. Rein Berftanbiger tann m terlangen, daß jedermann diese Lausende von Bermen tennt; die Rechtsprechung tut dies aber insonis sie im Folle einer Antlage dem Angellagten
the Berujung daron gestattet, daß er das Strasgeseh gefannt have. Die Regisprechung geht sogar noch
mi auch wenn jud jemand über die Anstegung des es geiert bat, verfallt er der Strafe. Bei ber Riegeverordnungen lauft bas barauf binaus, bag ge ber gujalig unter ben verichiedenen möglichen jungen die des Berichts trifft, ftraffrei mird, mer fie mit, wird bestraft. Die Meite en der Rausmannschaft in Betlin haben deshalb den Reichstanzler gebeten, trimigli eine Berordnung zu erlassen, wonach der Irremigle das Strafgeseg ebenso behandelt wird wie seder Irre Irremine ber Irremine ber Irremine bei Irremine bei Irremine bei Irremine bei Irremine Irremine

Bedeutsame Erfindung. Dem im Felde stehenden muligen Besiger der Bafelmuble, Frang Gagner, ift me bie "Munch. R. Racht." aus Bad Aibling melben, murn, aus Abfällen ber holginduftrie ein reiches Eimeiß. Rraftfutter, das überaus im Breije gu fteben tommt, berguftellen. Es befteht bietten menichlichen Ernahrung unmittel. erwendungsfähig ift. - Soffentlich beftätigt fich die

Jur Raciahmung empfohlen! Der Magistrat indersieden veröffentlicht in der "Staffurter Zeitung" inde Befanntmachung: Die hiesigen Fleischer haben mint, daß tie für Kindsleisch bis auf weiteres nicht den Schmorsteisch mit Knochen seitgesepten Hoch it preis in 2,20 Mart, son dern 2 Mart für das Pfund Reule, Ruden, Bruft, Ramm und Blatt nicht 2,20 M,

50 Bf. der Liter Mild. Rach bem "Reichenh.
mgb." find in Bad Reichenhall wieder zwei Falle beall geworden, in benen einfachen Soldaten in Birtun ber Umgebung Reichenhalls für einen halben Liter 40 Bl. abgenommen wurden, so daß ber Soldat 50 Bl. für den Liter Milch bezahlen muß. Dabei ift bart zur Rur weilenden Soldaten vielfach der Bieran gur Rur weitenben Gotonen fohlen, foviel Milch inoglich zu trinten. — Es ift einfach unverantwortenmen Goldaten bet ihrer Löhnung folche Breife ab-

und or pen de eim, be dod or fid

+ Gifenbahnunfall in Sachfen. Die Ronigliche tralbirettion ber sachischen Staatseisenbahnen teilt Am Rachmittag bes ersten Pfingstieiertages hat auf ber Schmalspurlinie Muegeln-Beising ein unbeträchtlicher Unfall zugetragen. Um 61/4 Uhr Beifing tommenden Berfonenguges, fturate bon Beifing tommenben Personenzuges, fint gerand bie Ruglit und rif ben unmittelbar nachfolgenm Bersonenwagen aus bem Gleife, während alle übrigen nierührt blieben. Glüdlicherweise ist bem Unfall tein benleben zum Opfer gesallen; boch sind zehn Berson leicht und zwei ernster verlegt worben.

Aus aller Welt.

Die Gründung der Waffenbrüderlichen Ber-

peft in Unmefenheit eines gabireichen und auserlejenen Bublitums fratt. In Bertretung ber Regierung maren erschienen: Honvedminister hazan, Kultusminister Jantovich, Minister des Innern Sandor und Justizminister Balogh; serner waren anwesend Bertreter der wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und finanziellen Welt. Aus Deutschland waren erschienen Oberbürgermeister Wermuth, die Reichstagsabgeordneten Bizeprasident Dr. Dove und D. Raumann, ber frühere Staatssekretar Dr. Dernberg, Ministerialdirektor Dr. Rirchner und gabireiche andere Mitglieder ber beutschen Bereinigung. Auch aus Bulgarien hatten Ud. Revieret einzestunden rien batten fich Bertreter eingefunden.

+ Reine Sommerzeit in Der Schweig. Der Schweiger Bundesrat hat fich nach eingehender Beratung babin entichieden, daß die Sommerzeit für die Schweiz nicht ein-gujuhren ift Befentlich fur den Beschluß war der Um-stand, daß der Beginn des wirtschaftlichen Lebens und insbesondere auch des Schulunterrichts in der Schweiz sowielo ichon frub angeiest ift und eine Berichiebung ber Beit baber für Familien mit ichulpflichtigen Rindern eine

febr große Unbequemlichteit fein murbe.

+ Jum Tode Litcheners beim Untergang der "Hampihire". Der Korrespondent von "Dailg Mais" in Liberdeen meldet, daß die Dampser, die Aberdeen anstausen, nachstehende Einzelheiten über die "Hamps amps bire" mitteilen. Kitchener und sein Stab suhren mit der Bahn dis nach dem äußeisten Rorden Schottlands und gingen dort an Bord des Kreuzers. Am Montagabend ungesähr 7 Uhr suhr der Kreuzer ab. Es ging ein hestiger Wind in Richtung auf die Kuste. Das Unglüd ereignete sich gegen 8 Uar zwischen Mar wich ead und Brough. pind in Richtung auf die Ruste. Das Unglud ereignete sich gegen 8 Ugr zwischen Mar widhead und Brough- head nördich der Bucht von Stall an der Bestützte der größten Orfnep-Insel. Um 8 Uhr 35 Minuten berichtete ein Batrouillenboot, daß ein Kriegs schiff in der Rähe in Brand stehe, daß man aber teine Explosion gehört habe. 20 Minuten später war der Kreuzer gesunten. Die Bevöllerung sah vom Lande aus, daß pier Bonte nom Kreuzer gusgeseht murden die an bag vier Boote vom Areuzer ausgesetzt wurden, die an den Felsen und Klippen gerichellten. Es suhren Schiffe aus, um Hile zu leisten, sie sanden aber weder eine Spur von Artegeschiff, noch treibende Leichen. Die Kapitansschaluppe wurde Leer ans Land gespült. Ein Flos, oder eigentigten aufgeblasener Ring in der Form eines richtigen Rettungsgurtels, wurde ebenfalls angetrieben. 12 Rann batten fich baran feftgetlammert, und, obwohl sie sehr erschöpst waren, vermochten einige von ihnen boch noch mit slüsternder Stimme mitzuteilen, daß Ritchener an Bord des Kriegsschiffes war. Dann sielen die Leute in Schlas. 70 bis 80 Leichen wurden auf den Altppen gefunden. In dem furcht baren Kampse mit der See waren manchem von ihnen alle Rleiber bom Leibe geriffen worden, andere hatten sich bei den verzweiselten Bersuchen, die Felsen hinaus-gutlimmen, alle Rägel von Handen und Füßen geriffen.
— Unter ben Geretteten vom Rreuzer "Hampibire" befinden sich feine Disigiere. Unter den angespullen Leichen fand man die von Ritcheners Setretar Oberstleutnant Figgerald.

England, der Friedensengel. In einem Bortrage par dem "National Liveral Club" in London scierte der Journalist Garvin, Hauptschriftseiter des "Observer", unter großem Beisal der Anwesenden, wie ein hollandisches Biat berichtet, England als "die große Friedensmacht der Welt". Unter anderm meinte der Reduer, "Großbritannien müsse Deutschland einsehen sehren, daß Ariegssühren in Wahrtheit feinen Borteil bringen tann". Hierzu aus die Geichichte einen graufan nüchternen Kommentar. giot die Beichichte einen graufam nüchternen Rommentar. Dieses selbe England hat Kriege gesührt ober militärische Expeditionen unternommen: gegen Rußland 1854; gegen Aifghamistan 1838, 1840, 1878; gegen China 1841, 1848, 1856, 1860; gegen die Schits 1845, 1848; gegen die Kaisern 1845, 1851, 1877; gegen Birma 1850, 1852; 1885; gegen Englisch-Indien 1857, 1860, 1863, 1864, 1868, 1869, 1890, 1895, 1897; gegen die Aischaften 1864, 1873, 1896; gegen Abessinien 1867; gegen Persien 1852; gegen die Julus 1878; gegen die Balutos 1879; gegen Aegypten 1852: gegen Sudan 1894, 1896, 1899; gegen Sansibar 1890; gegen Sudan 1894; gegen Sudafrita 1881, 1899. Das macht in rund 60 Jahren 40 triegerische Unternehmungen, wirklich etwas viel sür Diefes felbe Engiand bat Rriege geführt ober militarifche 40 friegerijche Unternehmungen, wirklich etwas viel für "die Friedensmacht", noch dazu, wenn tie diese Kriegslaft aus lauter Idealismus, als Beschützerin — so wird wohl Herr Garvin einwenden — ber chwachen auf sich nimmt. Dber follte bas einer gar bezweifeln und meinen, bag England diefe Kriege um geschäftlicher Borteile willen geführt hat? Wir gehoren zu benen, die solcher Unficht find, ber Unficht, bag alle biefe Kriege für England nur Geschäftstriege geweien find, und bag es die allergrößte Seuchelei ift, die Welt glauben gu machen, daß in dem jegigen Kriege für England andre Dinge ausschlaggebend jind als die alte geschichtliche britische Geschäftssucht.

+ Runftige ruffifche Bahnbauten. Die ruffifche Regierung plant, im Laufe von funf Jahren, beginnend mit Januar 1917, ben Bau von Eifenbabnen im euro. paijden und aftatifden Rugland in einer Bejamtlange von 35 000 Berft.

Bermiichtes.

Bortugiefilcher Jahlenwahnfinn. Der Bortugiefe fcweigt gern in großen Biffern. Spricht er vom Militar und will er beif, telsweise bie Starte eines Ravallerieregiments angeben, so sagt er nicht wie andere, das Regiment sei 500 Pierde start, er spricht von — 2000 Pserdefüßen. Im Geldverlehr liebt er es, eine Münzeinheit
anzuwenden, die möglichst klein ist, damit die berechnete
Summe möglichst groß erscheint. Die bestehende Geldeinheit ist der Reis, die ungewöhnlich klein ist, denn sie
beträgt nach deutschem Gelde ungefähr ein Ortitel Psennig. 160 000 Reis machen erft 400 M. Go miderfahrt es einem deutschen Reifenden, der fich bei ber Untunft in einem deutschen Reisenden, der sich bei der Antunft in Lissabon seinen Kosser vom Bahnhof nach dem Gasthause tragen läßt, daß der Gepäckträger ihm für die Besörderung des Kösserchens 1000 Reis adverlangt Der darüber böchst Erstaunte psiegt dann dahin belehrt zu werden, daß 1000 Reis nicht etwa 1000 Reales sind. 1000 Reales wären 200 Mart, 1000 Reales sind. 1000 Reales wären 200 Mart, 1000 Reta sind aber bloß 4 Mart. Die Einigung mit dem Packträger psiegt dann in der Beise zu ersolgen, daß man ihm statt der verlangten 1000 Reis nur 100 Reis gibt, und das sind nach deutschem Gelde etwa 40 Bsennige. Dieser Betrag aber erscheint für die Dienstleistung nicht zu hoch. Das Rechnen mit einer so kleinen Einheit gestaltet sich ost ungewein verwickelt. Man muß ein guter Kopirechner sein, wenn man sich beispielsweise klar machen will, wierlet ein Anzug, sur den ein Lissadoner Schneider 18 977 Reis verlangt, in deutschem Gelde kostet. Ist die Geldeinheit des Reis unverhältnismäßig klein, so ist die Geldeinheit des Reis unverhältnismäßig klein, so ist die Andere Beldeinheit der Portugiesen, der Conto, ungewöhnsich groß. Ein Reis ist gleich einem Drittel Bsennig, ein Conto aber ist gleich 4000 Mart. Berlangt der Bacträger für die Besörderung eines Kollers

1000 Reis, jo mus fich ein portugiefischer Dinifter mit einem Jahresgehalt von 3 Contos begnugen. Bon diefen b Contos gehen aber rund 50 000 Reis für ben Wagen ab, den sich ein Minister wohl oder übel halten muß. Diese Borliebe für große Jahlen gibt sich auch in anderen Bepsiogenheiten der Portugiesen kund. Ueberall in den Welt werden in den Städten die Hauft mit einer Neilt werden in den Städten die Häufer mit einer Nummer bezeichnet. Dem Portugiesen genügt das nicht. Bei ihm hat jedes Haus eine ganze Anzahl Nummern, da er für jede Tür des Hauses, jedes Fenster, sedes Stockwert usw. eine besondere Nummer andringt. Daher tommt es, daß die Nummern furzer Straßen ost die Indiende geben, worüber der Fremde natürlich nicht weige erstaunt zu sein psiegt.

Die Heimat des Juders. Während man sich schon dald 2000 Jahr in China am Zucer labte, ahnte man in Europa noch nichts von der Existenz dieses süßen Genusses. Zwar kannten ihn die Griechen bereits zur Zeit

nuffes. 3mar tannten ibn bie Griechen bereits gur Beit bes Theophraft, ber ihn baerft, aver als etwas fehr Roft-

weißen Sand damals "indliches Salz". Die Chinesen verstanden es aber damals schon, ihn zu rassinieren, denn Psinius erwähnt ihn schon als Zuderkand. Inzwischen war er von China westwärts nach Indien gewandert, ohne jedoch den Ganges zu überschreiten; dort erhielt er auch seinen eigentlichen Namen "Zucca" mit dem Beisah "Bambu", das heißt "Zuder des Bambus". Die Portugiesen waren die ersten von den europäischen Böllern des "Bambu", das heißt "Juder des Bambus". Die Portugiesen waren die ersten von den europäischen Böltern des
Mittelalters, die den Juder in den westlichen Häfen Indiens fennenternten; jedoch erzählten die Inder nach
orientalischer Weise Wunderdinge von ihm und mysissizierten die Portugiesen über seinen Ursprung, so daß man
in Europa manchersel über dieses süße Produtt sabelte
und die Gelehrten sich darüber die Köpse zerbrachen.
Einige der berühmten Theoretiter ertlärten ihn ganz einsach
für morgenländischen Bonio. Diergegen murde jedoch eine für morgenlandifden Sonig. Siergegen murbe jedoch eine gewandt, daß fich im Gegenfat ju anderem Sonig feine Spuren von Bienen barin entdeden liegen; da meinten denn jene herren, die fich von unwiffenden Braftifern nicht leicht verbluffen liegen, daß diefer Sonig ohne Bienen nicht leicht verblüffen ließen, daß dieser hanig ohne Bienen erzeugt würde. Wieder andere behaupteten, es sei eine Art von Manna, das in Indien vom himmel herabsalle. Her von Manna, das in Indien vom himmel herabsalle. Herabsalle. Herabsalle. Herabsalle. Herabsalle. Herabsalle. Herabsalle. Herabsalle. Heihe Weiße, Reinheit und außerordentliche Schmadhaftigteit der merkwürdigen Substanz waren ganz und nidertegliche Beweiße für diese Behauptung. Bald machte sich auch die Chemie an die Untersuchung des neuen Manna und erkannte in ihm den verdichteten Aussstuße eines Baumstammes, ähnlich wie sich an den Rirschdbäumen das Harz bilde. Man sieht, eine Erklärung war immer weißer als die andere, wozu nun noch die des unwissenden Boltes kam, die wenigstens den Ansstrich des Romantischen hatte. Der Boltsglaube hielt nänslich den Zuder für das Werf indischer Heren, die ihn an den Hörnern des Mondes während des ersten Viertels an den Sornern bes Mondes mahrend bes erften Biertels einfammeiten. Marco Bolo endlich feste die gange europaifche Welt in Erstaunen, als er von feinen Reifen mit bem Buderrohr und bem Beheimnis ber Budergewinnung Burudkehrte. Die Anpflanzung des Zuderzohres ver-breitete sich nun von Indien aus immer mehr westwärts bis nach Arabien, und von hier aus machte es, gleich dem Kaffee, die Wanderungen durch alle sudlichen Jonen der Beit. Die Benuffucht, die eine viel umfaffendere Bropa. ganda ift, als jede politische und religiose, bemächtigte sich auch des Zuders. Bon Arabien tam bas Zuderrohr nuch Aegypten, von bort nach Sizilien, Madeira, Hispantosa, Brasilien und Barbados, und von hier endlich nach allen Insch des britischen Westinden.

Wie man fich nach bem Monde orienfiert. MIIbefannt ift die Orientierungsmethode vermittels ber Laichenuhr nach ber Sonne, eine Methobe, die barin beftebt, baß man den Stundenzeiger der Uhr gegen bie Sonne mendet, mobet bann die Salbierungslinie des com Stundenzeiger mit ber Biffer XII (b. h. ber Linie VI-XII) ge-bilbeten Bintels die Subrichtung anzeigt. Eine fpanische Bochenschrift brachte nun eine mit der eben bezeichneten Methode tombinierte Drientierungsart nach bem Monbe. Ran stelle sich die gange Mondscheibe in 12 gleiche Settoren geteilt vor und schätze gur Zeit der Beobochtung, wie viele solcher Teile beseuchtet sind, wobei die Jahl n die Ungahl dieser geschätzen Zwölftel bedei Jahl n die Anzahl dieser geschätzten Zwölftel beseichne (z. B. drei für das erste Mondviertel, sechs für den Halbmond usw.). Diese Jahl n ziehe man nun, wenn der Mond im Junehmen ist, von der durch die Taschenuhr gewiesenen Stundenzahl ab; dagegen zähle man n der Stundenzahl zu, wenn der Mond im Abnehmen begriffen ist. Das Resultat dieser Operation ergibt jene Stunde des Tages, zu der sich die Sonne in sener Richtung besindet. wo tatjächich um die Beobachtungszeit der Mond steht. Man versährt dann mit der gewonnenen Stundenzisser nach der eingangs erwähnten gewonnenen Stundenziffer nach der eingangs erwähnten Methode zur Bestimmung der Südrichtung. Beispiel: Es sei 2 Uhr morgens, der Mond im Abnehmen. Man schöft zirka 8 Zwölstel der Mondsläche beleuchtet. 8 + 2 gleich 10. Also ist um 10 Uhr vormittags das Azimut der Sonne um die gegebene Jahreszeit dasselbe wie das des Mondes um 2 Uhr morgens. Man richte nun die Lister X der Laichenuhr gegen den Mond, und die durch Biffer X ber Taichenuhr gegen den Mond, und die durch die Biffer XI martierte Halbierungslinie des von der Biffer X mit ber Linie VI bis XII gebildeten Wintels jeigt bie Gubrichtung an.

Das "himmlische Reich". Seit einer Reihe von Jahren genießt China die freilich ironisch gemeinte Ehre, bas "himmlische Reich" zu heißen. Diese Bezeichnung gründet sich indes auf eine bloge Wortverdrehung, die, gründet sich indes auf eine bloge Wortverdrehung, die, wenn auch verschiedener Art, doch ebenso wizig ober sade ist, als wenn man England von "Land der Engel", d. h. Paradies, herseiten wollte. Bei all ihrem Nationaldüntel und der paradogen Art, welche die Chinesen oft zur Schau tragen, ist es ihnen doch niemals in den Sinn getommen, sich selber oder ihrem Lande das Praditat "himmlisch" beizulegen. Dagegen nennen sie China häusig "Was unter dem Himmel ist" (Tien-hià), d. h. die bewohnte Erde. Dieser Ausdruck hat sich aus grauer Borzeit verpslanzt, in welcher, wie bet andern Böltern, die Begrisse von Welt und Heimat noch nicht geschieden waren. Rur der Kaiser wurde, wenn er gerecht und als würdiger Repräsentant des Weltgeistes regierte, von seinen Untertanen "Sohn des Himmels" gereaft und als wurdiger Reprajentant des Weltgeistes regierte, von seinen Untertanen "Sohn des himmels" (Tien-tsy) genannt, ähnlich wie die Römer divus Augustus usw. sagten. In Uebereinstimmung damit nannte der Raiser selbst seine Ognastie, niemals aber sein Land oder ein Bolt. die bimmliche (Tien-tschao).

Beilburger Betterdienft.

Wettervorherfage für Donnerstag, den 15. Juni: Beränderliche Bewölfung, noch einzelne Regenfälle in Schauern, fühl.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Serborn.

Deutsches Rriegsgebet 1916.

Durchbringe uns mit Deiner Rraft. Du Gott, ber alle Welten ichafft! Bir tampfen fur ben Fortbeftand Bon beutidem Geift und Baterlanb! Berleih uns gaben Mut und Sieg In Diefem fcmeren Rotwehrfrieg!

Du bift in uns ber Lebensquell, Führft uns burch Sieg auf hobe Bahn; Beftalte unfre Bufunft bell Rach großem beutiden Friedensplan! Muf Erben fei bie ftartfte Dacht Des Deutschen Reiches Friedenswacht!

Bieb uns von Land und Bolt fo oiel Und von bes Beiftes Bunbermacht, Daß Deiner Schöpfung behrem Biel Die beutiche Welt entgegenlacht! Dann herrichen fegendbringend weit Die Bahrheit und Gerechtigfeit!

Lag und aufbauen bier Dein Reich Des Friebens in ber Menfchenwelt. Es ftebe feft, bem Felfen gleich, Woran ber Feinde Glut gerichellt! Dach in bem großen Friedensbund Durch beutschen Beift Die Welt gefund!

Berliner Brief.

Ungelo Janks dreiteiliges Gemalde im Reichstag -Deutschland und die Türkei - Ein Rriegsheld voll Gute -Borpoften der Germanen.

In einem verlaffenen Saale bes Reichstagsgebäudes befindet fich ein recht zeitgemäßes, breiteiliges Gemalbe

von Angelo Jant.

Es ftellt junachft den Augenblid bar, in dem Karl ber Broge in Baderborn 777 bie Gefandten harun al Rafchids empfing. Mehr benn taufend Jahre find vergangen. Jest fnupfen fich erneut die Faden. Db jest Goethes Wort mahr wird: "Orient und Ofzident find nicht mehr zu trennen?" Nötig ware vor allem, daß das Liebeswert der Deutschen, wie es Kaiserswerth, der Jerufalem-Berein und viele andere Organisationen treiben, freie Bahn behält, nötig auch, daß man ruhig und ohne lleberschwang an die großen Fragen herantritt, die fich

Das mittlere Bild ftellt unferen lieben erften Raifer bar, wie er 1870 über bas Schlachtfeld von Sedan reitet. Es ift heute in deutschen Handen. Was mag die Zukunft diejes Studdens an der Maas fein, deffen Rame jedes beutsche Berg höher ichlagen läßt? Soffmann von Fallersleben fang von einem Deutschland: "Bon der Maas bis an die Memel". Täglich frägt man mich: Wann wird Friede? Die Untwort tann nur, mit dem tiefften Ernft gefprochen, lauten: "Bann Gott will!" Man fann bingufügen: "Dann, wenn er unseren Baffen den vollen Sieg gibt!" Unsere tapferen Soldaten streiten um ihn, harter als auf dem Schlachtfelde von Sedan. Und ichon finkt Frankreichs Fahne, wie fie auf jenem Gemalbe von Jank am Boben liegt.

Beichliches, sentimentales Besen hat es verschuldet, daß um diefer am Boden liegenden frangöfischen Fahne willen die Gemälde von Angelo Jant aus dem Sigungsfaal des Reichstages verdrängt wurden; ob wir es jest gelernt haben, bart wie Stahl zu werden? Dan fann ein Kriegsheld und boch voll Bute fein, wie die hohe Beftalt Raifer Bilhelms bes Großen es uns zeigt, ben Jant

in den Mittelpuntt feines Bertes ftellte.

Und endlich zeigt Angelo Jants Bild, wie die lombardifchen Städte fich 1188 friedlich Barbaroffa unterwerfen. Bir gebenten ber Rampfe auf den fombardifchen Höhen, im Borgelande von Bicenza, gedenken des jugendlichen öfterreichischen Thronfolgers, ber bort Lorbeer juchte und Lorbeer fand, wo ber Raum von Affago an preisgegebenes deutsches Blut erinnert: Die Sage will, daß die blonden Bewohner der dortigen "7 Bemeinden" Nachtommen ber alten Cimbrer feien. find es Germanen, die, von der heimat vergeffen, ihre Sprache eingebüßt haben. Ach, wieviel germanisches Blut haben unfere Feinde fich nugbar gemacht.

Soll es ihnen mit den viereinhalb Millionen Flamen auch gelingen? Der wird Deutschland fich darauf be-

finnen, was feine Bflicht ift?

Die Flamenführer Domela Nieuwenhuis Nnegaard und Kimpe waren Gafte meines Saufes. 3ch fpreche ihre Sprache. Go liegt es mir fonderlich am herzen, daß unfer beutiches Bolt in Diefer Schidiglestunde nicht pergeffe, mas es ben Borpoften ber Bermanen ichulbet. Reinhord Mumm. M. d. R.

Mus aller Welt.

+ Surforge für die deutichen und öfferreichifc. ungarijden Ariegsgefangenen in Auftland. Die "Reue Freie Breffe" meldet: Der ameritanifche Botichafter in Bien, Benfield, brachte bem Minifter Des Meugern Baron von Burian gur Renntnis, daß die ameritanische Regierung im Einverständnis mit dem ruffischen Kabinett fünj weitere Sanitäts-Sachverständige nach Betersburg entsandt hat, welche der dortigen ameritanischen Botschaft zugeteilt werden. Diese Beamten werden sich der Fürsorge für die österreichisch ungarischen und beutschen Kriegsgesangenen in Russand widmen. Die ameritanische Regierung stellte auch zwölf weitere Inspektionsorgane dem ameritanischen Generaltonsulate in Betersburg zur Berstwang. Diese Organe werden in Betersburg gur Berfügung. Diefe Organe werden in Burforge fur die öfterreichisch ungarifden und deutschen Bivilgefangenen tatig fein. Der "Neuen Freien Breife" wird mitgeteilt, daß der neue Botichafter der Bereinigten Staaten in Betersburg, Francis, ber vor zwei Monaten fein Umt angetreten hat, ein grundliches Spftem ber Inspettion aller in feiner Obhut befindlichen Kriegsgefangenen organifiert bat, bas fich bereits ausgezeichnet

+ Gereffete von der "fampfhice". Die Londoner Abmiralität teilt mit, daß ein Dedo jigier und elf Mann ber Besagung der "hampshire" lebend auf einem Floß an-gefrieben worden find. Der Kommandauf ber Jefte Baug, Oberstleutnant Rannald, ist bem "B. I." zufolge als Kriegsgefangener in ber Festung Mainz eingeliefert worden. Der deutsche Kronprinz hat ihm in Unerfennung seiner tapseren Berteidigung der Feste Baug den Degen gelassen.

Beidichtstalender.

Donnerstag, 15. Juni. 1606. Rembrandt van Ryn niederländischer Maler, † Legden. — 1885. Prinz Friedrich Karl von Preußen, Feldmarichall, † Glienicke bei Potsdam. — 1888. Friedrich III., Deutscher Kaiser, † Potsdam. Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. — 1905. Herm. v. Wifmann, Ajrifarecender, in der Christyman auf der Jack vormanische — 1915. Ben. feb. in der Steiermart auf der Jagd verunglückt. — 1915. Rene sehr strafte englisch-stranzössiche Offensive an der Weststranz. Zwei eng-lische Angrisse mit 4 Divisionen zwischen der Straße Estatres—
La-Basse und dem Kanal von Lo-Basse brechen unter schweren Berlusten völlig zusammen. — Ein seindlicher Durchbruchsversuch in Berlusten vollig zusammen. — Ein seindicker Duradstruchversuch ben Bogesen zwischen den Tälern der Frecht und Lauch scheiterte.

— Russische Angrisse am Dawina-Abschaft (süddstilch von Mariampol) östlich von Augustow und nördlich von Bolimow werden abgewehrt. — Der deutsche Borstoß auf die Front Lipowo-Raswarja gewann weiteren Boden, 2040 Gesangene, 3 Maschinen gewehre erbeutet. — In Gallzien konnten die Russen den Angriffen der Berbundeten nicht ftandhalten. Die geschlogenen ruffi-ichen Rorps weichen über Cemtow, Lubaczow und Jamorom gurud. — Gublich ber Gemberger Strafe erfturmte bie Armee Bohm-Ermollt bie ruffifden Stellungen auf ber gangen Front und marf ben Geind über Sabova-Bisgnia und Rubft gurud, -Truppen ber Urmee Bflanger haben Rigntom genommen. - Bersingelte Borftoge ber Staliener murben refilos abgewiefen.

Marktbericht.

Granfint, 13. Juni. Ber 100 Bib. Lebendgewicht I. Qual. Dit. Odjím Bullen Rube, Rinber und Stiere Ralber Dammel Getreibe.

Dochftpreis per 100 kg. ohne Gad 27 00 Roggen Dt. 23.00 Beigen Dit. 30.00 *) Gerite 30.00 Dafer

*) "Landwirte find berechtigt, aus ihrer Gerftenernte Berfaufe an fontingentierte Betriebe vorzunehmen. Diefe Bertaufe find nicht an die Dochftpreife gebunden, muffen aber innerhalb 3 Tagen beim Rommunalverbond angemelbet merben."

Befanntmachung

betreffenb

Ankant von galbern ju Schlachtzwecken.

1. In Abanderung unferer Befanntmachung vont 12. April 1916, betreffend Breife für Ralber, geben wir befannt, daß unfere Mitglieder beim Untauf von Kalbern zu Schlachtzweden vom 13. Juni 1916 ab folgende Breife bezahlen dürfen:

über 100 Rg. Lebendgewicht 120 M für 50 Rg. über 75-100 Rg. Lebendgewicht 100 M für 50 Rg. fiber 50-75 Rg. Lebendgewicht 90 M für 50 Rg. von 50 Rg. und barunter Lebendgewicht 70 .K für

2. In Abanderung des Abf. 1 unferer Befanntmachung vom 1. Mai 1916, betreffend Regelung bes handels mit Schlachtvieh im Regierungsbezirt Biesbaden, wird der ben Berbandsmitgliedern für den Unfauf von Kälbern zugebilligte Zuschlag vom 13. Juni 1916 von 8 Prozent auf 6 Prozent herabgefett.

3. Ueberichreitung der Preisgrenzen und Umgehung ber Beftimmungen für den Muffchlag werden mit zeitweiliger oder bauernder Entziehung ber Musweistarte ge-

Frankfurt a. M., den 10. Juni 1916.

Der Borffand.

Biehhandelsverband für den Regierungsbezirf Wiesbaden.

Borftehende Befanntmachung wird hiermit zweds Beachtung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

herborn, den 14. Juni 1916.

Die Bolizeiverwalfung: Der Bürgermeiffer: Birtendahl.

Befanntmachung.

Um die Gefahr einer Entzundung durch Funtenausflug der Lotomotiven oder durch Fahrläffigfeit der Reifenden nach Möglichfeit zu verhüten, merben die Land. wirte erfucht, die Cagerung von heu und die Aufftellung von Getreidegarben in der Nahe des Bahnförpers möglidit einzuschränten und nicht länger auszudehnen, als gum Trodnen unbedingt nötig ift.

herborn, ben 10. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtendaht.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Donnerstag, den 15. d. Mits., vormittags 10 Uhr: Jifchvertauf; nachmittags 3 Uhr: Bertauf von Schmalz. Schmalz wird nur an folche Berfonen abgegeben, welche im Befige von Buticheinen find. Untrage auf Erteilung von Buticheinen werden noch bis einschließlich Dienstag, den 13. d. Mfs., in Zimmer Rr. 10 des Rathaufes entgegengenommen.

Berborn, den 10. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

In hiefer Boche hat beim Gintauf von 3res. Abidmitt Rr. 2 Bultigfeit

herborn, ben 14. Juni 1916.

Der Bürgermeifter: Birte



Wir erhielten die tiet schmerzliche No. richt, dass unser lieber, treusorgender Grin, und Veter, unser guter Sohn, Bruder, Schwiesohn, Schwager und Onkel,

der Bahnspediteur

Landst. b d. Leib-Komp. d akt Inf.-Reg. 118 am 9. Juni im Lazarett infolge seiner L Felde erlittenen schweren Verwandung den Heldentod gestorben ist.

Herboro, den 14. Juni 1916.

Die tieftraueruden Angehörigen I, d. N.: Auguste Seissler geb Fischbach.

Königl. Oberförfterei Driedorf

vertauft am Dienstag, bem 27. Juni 1916 mittage 91/, 11br, bei herrn Baftwirt Bong in Berborn etwa:

Schugbegirt Wleisbach (ftellvertretenber Rorfin in Guntersborf, Boft herborn): Gide, Delte Stang. I., 32 II., Rugicheit 31 rm, Rugfnlippel (beibes 2,4 lang); Diftr. 31 u. 33: Stamme 2 5 mit 2 fm, 14 IV. mit 10 fm. 32 V. mit 15 fm. Diftr. 31 : Stamme 2 Stud II. mit 2 und 6 III. Fichte, meift Diftr 9, auch 1, 17, 31, 33, 35, 37 Stämme 5 I. mit 12 fm, 82 II, mit 112 fm, 238 if 170 fm, 273 IV. mit 81 fm, Stangen 80 I., 113 II

Schugbez. Guntersdorf: Sichte, Dift. 28, 21 34, 39, 44, 45, 46: Stämme 12 II. mit 15 fm, 27 mit 19 fm, 112 IV. mit 27 fm, Stangen 41 I. 11

29 III.

Schugbegirt Beifterberg (Boft Driebort, Bal Bimbel), Fichte, meift Diftr. 66 und 67, auch 60, 62, 63, 64; Stamme 1 I. mit 4 fm, 86 II. m fm, 205 Ill. mit 144 fm. 199 IV. mit 59 fm, 5 Diftr 62: 40 l., 4 Il.

Die Beamten zeigen auf Bunich bas boly von magliften, zugleich Losverzeichnis, gegen Rachnatu bie Oberforfterei bei alsbalbiger Beftellung und feter

gur Unfertigung bleibt.

Unichliegend Brennholg: Diftr. 11, 14, 15 (7 bach) 60 rm Fichtenicheit und 14 Anuppel-Ton Schugbeg. Fleisbach: 11 rm Buchenichelt, 4 5 4 Reifer I., 14 rm Richtenicheit und Rnuppel. - C Beifterberg : 50 rm Buchenfcheit und 4 Rnippe

Der Reichsbote"

gegrundet 1873 von Beinrich Gugel.

Der Reichsbote" ift eine driftlich = loujetatt

"Der Reichsbote" tritt ein für bie Erhaltung driftliden Beltanidanung ale ber fittlichen Gru ber Rultur, für bie Dacht und Große bee fowie für Erbaltung und Starfung eines til Dittelftandes, für bie Forberung ber nationalen ! in Landwirticoft, Sandwerf und Induftrie in und Biffenfchaft fowie fur eine befonnene Sozialteits "Der Reichsbote" bietet alles mas zu einer mit

mobernen Beirung gehört: Leitartifel politifde !! überficht, Orginal . Rorrefpondengen, Referate Ebeater, Dufit Runft. Provingial und Lotal Radridten, Betterberichte und Rarten & Broduften und Martiberichte, einen täglichen gettel und die ftanbigen Abteilungen : Copialet, und Glotte und Literarifde Rundichan. Ferner et als befondere Beilagen: Riiche und Goult, Conntageblatt (mit wiffenichaftlichen Auffagen) taglide Unterbaltungeblatt (mit Originalromants -Rovellen miffenschaftlichen und unterhaltenben faben, Schach- und Ratielede uim.), ber bante landmirtidaftlide Ratgeber und bie Berlofangs

"Der Reichsbote" ericeint 13 mal wochen mithin and Montags zweimal.
"Der Reichsbote" fostet vierteljährlich 5,50 %

Alle Boftanftalten und in Berlin auch bie Beit gefdafte nehmen Beftellungen entgegen

liefern wir den "Reicheboten" fite die zweite ball eines Monate toftenfret gur Brobe.

Die Gefchäftsftelle des "Reichsbalts Berlin &B 11, Deffauer Strafe 36

mb

2Nontag, 201 19. Juni 1916 Herborn. Bieh und Rrammarft.